

Pränumerationspreis:
für Ungos mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-Post-
versendung:
ganzzährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 S., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 S.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18, im eigenen Hause

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südingarn.

Pränumerationspreis:
für Ungos mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-
Postversendung:
ganzzährig 16.—
halbjährig 8.—
vierteljährig 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 S., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 S.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18, im eigenen Hause

— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 86.

Lugos, Sonntag den 25. Oktober 1903.

11. Jahrgang.

Geduld und ruhiges Blut.

Lugos, 24. Oktober.

(P. C.) Aus psychologischen Gründen ist es ja erklärlich, daß, je näher die Entscheidung rückt, die über das Elaborat der Reuener-Kommission der liberalen Partei gefällt werden soll, die Aufregung in allen Kreisen wächst. Sachlich aber ist die wachsende Aufregung kaum begründet.

Wenn der König nicht mit der Formulierung des Programms, das die Reuener-Kommission ausgearbeitet hat, zufrieden ist, so bedeutet das noch immer nicht, daß er den Inhalt des Programms nicht akzeptierte. Es wird sich also darum handeln eine andere Form für die im Programm dargelegten Wünsche ausfindig zu machen. Es ist ja viel vorteilhafter, wenn die Erörterungen, wenn die Unterweisungen, die aus den Anschauungen der Krone erfließen, vorher beachtet und befolgt werden, ehe dieses Programm noch das Programm der ganzen liberalen Partei geworden ist. Denn daran ist festzuhalten, daß bisher die Partei als solche, noch nach keiner Richtung hin engagiert ist, daß die Mitglieder der Kommission zwar die Vertrauensmänner der Partei bilden, daß sie aber keine Vollmacht dafür bekommen haben, im Namen der Partei für diese bindende Beschlüsse aufzustellen. Daher ist es das einzig richtige, wenn auch in diesem Studium Veränderungen an dem Elaborat in dem Sinne vorgenommen werden, daß es von der Krone dann unbedingt angenommen und sicherlich auch von der liberalen Partei, da es erhebliche nationale Fortschritte enthalten dürfte, mit Freuden, mit Einstimmigkeit angenommen werden wird. Für jetzt gibt es ja nur eine geringe Gegensätzlichkeit zwischen den Anschauungen der Krone und den Formulierungen des Komites. Würde diese Gegensätzlichkeit nicht jetzt beigelegt werden, und käme das Elaborat früher schon zur Annahme von Seite der Partei, dann würde sich, was geradezu verhängnisvoll werden könnte, ein Gegensatz zwischen der Krone und der Partei selber herausbilden.

Nun ist aber alle Hoffnung vorhanden, daß hier ein Ausgleich zustandekommen wird zwischen der Position, welche die Krone einnimmt, die ja unbedingt und streng auf der Basis des 67-er Ausgleiches steht, der von Deak verfaßt und 35 Jahre hindurch gehandhabt wurde, und zwischen der Position, auf welche die liberale Partei sich stellt, deren Existenzbedingung darauf beruht, denselben Ausgleich seinem Geiste und seiner Tendenz nach zu entwickeln und festzuhalten. Darum ist das einzig Vernünftige jetzt ruhiges Blut zu bewahren.

Das Ergebnis kommt und wir dürfen annehmen, daß es ein freudiges sein wird,

daß endlich von der Nation der Bann hinweggenommen wird, unter dem sie jetzt so schwer zu leiden hat.

Zur Frage der Kabinettsbildung.

„Egyetemes“ verzeichnet das Gerücht, daß zwischen dem Standpunkt der Krone und dem des Reuener-Komites eigentlich kein wesentlicher Unterschied bestehen solle, daß aber die Ernennung Lukacs' auf unerwartete Hindernisse gestoßen sei. Diese sollen darin liegen, daß Lukacs dem Grafen Apponyi das Versprechen gegeben habe, ihm im Falle, daß er ein Kabinet bilde, das Ministerium des Innern zu überlassen. Die Hofkreise wollen nun auf jede Weise vermeiden, daß Graf Albert Apponyi in das Kabinet eintrete, und da Lukacs durch sein Versprechen gebunden sei, habe die gestrige Entschlieung des Monarchen nur den Zweck gehabt, daß Zeit gewonnen werde, um einen anderen Politiker für die Uebernahme der Kabinettsbildung zu gewinnen. Diese Darstellung wird in gut informierten Kreisen als unrichtig bezeichnet. Doch herrscht auch heute in weiten Kreisen der liberalen Partei die Ansicht, daß die Schwierigkeiten, die eigentlich zu überwinden sind, hauptsächlich in persönlichen Fragen zu suchen sind, und daß die Differenzen ihre Wurzel tatsächlich in dem Mißtrauen haben, mit welchem die Krone dem Grafen Apponyi noch immer entgegenkommt.

Zur Fleischsteuerung.

Lugos, 24. Oktober.

Von einem Praktikus und genauen Kenner unserer gewerblichen und Handelsverhältnisse, erhalten wir folgenden, die Fleischsteuerung betreffenden Artikel, der ein sehr gutes Bild unserer jetzigen Handels- und gewerblichen Verhältnisse bietet. Der genannte Artikel lautet:

Nachstehend will ich auseinandersetzen, warum gewisse Geschäfte bei uns so schwer ihr Fortkommen finden und warum gewisse Nahrungsmittel z. B. Fleisch so teuer sind. Ich bin ein alter Kaufmann, mein Vater war Fabrikant, darum habe ich Gelegenheit gehabt, in beiden Richtungen Erfahrungen zu schöpfen, glaube also die Bedürfnisse dieser Geschäftsleute zu kennen.

Zu allererst ist, wie dieses Blatt so unzählige Male schon erörterte, die schrankenlose Gendebefreiheit schuld daran, daß es immer schlechter wird. Ein anständiger Geschäftsmann ist nur selten mehr in der Lage, mit bürgerlichem Nutzen arbeiten zu können, er plagt sich bis er alt wird und hat nichts ersparen können!

Wenn der Fleischhauer mit Nutzen sein Geschäft betreiben will, dann muß er das Vieh — ohne Vermittlung — direkt vom Bauern, Herrschaft, Mäster oder Michmaier baar einkaufen können. Für die Haut, Hörner, Gedärme, Knochen, Schweifshaare, Unschlitt brauchte er ebenfalls direkte Abnehmer. Er muß also mit Lederfabrikanten, Seifensiedern, Gerdämpfer, Kammsfabriken usw. in Verbindung treten, oder noch besser, die Fleischhauergenossenschaft verarbeitete das Fett in eigener Fabrik selbst, oder verkauft Alles gemeinsam an direkte Abnehmer, nicht an Zwischenhändler. Es wäre also notwendig, daß alle Fleischhauer eine Genossenschaft bilden.

Der Fleischhauer muß in möglichst kurzer Zeit — besonders im Sommer — seine Fleischvorräte usw. anzubringen in der Lage sein, und muß für

Alles entsprechende Abnehmer haben, nur so kann das Geschäft einigermaßen lohnend werden. — Eine verständige Hausfrau wird nur das beste, ausgiebigste Mastfleisch kaufen, wenn es auch teurer ist, andere nehmen wieder billigeres Fleisch, wozu sie ihre Gründe haben werden, — welche ich nicht hier erörtere.

Wie ist es gegenwärtig mit den Fleischhauern bestellt?

Wenn die Fleischhauer ungünstig einkaufen, mit zu wenig eigenen Mitteln arbeiten, für ihre Nebenprodukte hier am Plage nicht die richtigen Abnehmer finden, der Fleischabsatz infolge der großen Konkurrenz nicht immer so ist, wie er sein soll, dann können die Fleischhauer nicht prosperieren und nicht billig arbeiten.

Hand in Hand mit der Fleischhauerei geht die Lederfabrikation.

„Seifensieder, Kerzenfabrik, beide Geschäftszweige sind weniger lohnend als ehemals, die Seifensieder klagen überall über wenig Verdienst, die großen ausländischen Fabriken, welche mit großem Kapital und nach neuesten Verfahren arbeiten finden an Glycerinerzeugung den Hauptnutzen, geben Seife billiger ab, richten die kleinen Meister nach und nach zu Grunde.

Das Lederer- und Gärbergewerbe wurde auch durch die großen Fabriken ungemein geschädigt, so daß am Lande die kleinen Betriebe aufgelassen wurden, oder mit Handel verbunden sind. Die Seifensieder in Lugos kaufen das Rohschlitt zumeist vom Händler, weil sie es von den Fleischhauern direkt nicht bekommen!

Die Seifensieder machen hier aus Rohschlitt Rohmargarin, versenden ihn nach Oesterreich, beziehen dagegen zur Seifenerzeugung auch viel ausländischer Fettstoffe und Oele, wofür hohe Fracht und Zoll bezahlt werden müssen.

Der Preis von Rohschlitt richtet sich nur zu oft nach den Preis von Rohmargarin, somit diktiert uns den Preis für unsere Produkte der Abnehmer im Auslande und hier der Produkthändler.

Die Lederfabrikanten verkaufen ihr Fabrikat zumeist nur durch Vermittler und haben in Budapest, Wien u. Kommissionäre, welche das Leder den Detailhändlern oder Handwerkern abgeben!

Auf diese Weise haben die Fabrikanten einen sicheren Abnehmer und müssen nicht mit kleineren Firmen arbeiten, die Ware verteuert sich jedoch dadurch, der Konsument muß den Nutzen des Fabrikanten, des Kommissionärs und des Detailhändlers aus seiner Tasche bezahlen.

Wenn in Lugos die Fleischhauer, die Seifensieder, die Lederfabrikanten gemeinsame Fabriken errichten, in welchen die tierischen Produkte zur Verarbeitung gelangen, dann können wir billigeres Fleisch haben und allen drei Branchen wird es besser gehen!

Tagesneuigkeiten.

Der Blutlohn für den serbischen Königsmord.

Das „Neue Wiener Journal“ veröffentlicht folgende sensationelle Enthüllungen:

Wir sind in der Lage, Folgendes als absolut verbürgt melden zu können: Es steht heute unbedingt fest, daß jene serbischen Offizier, welche in der Nacht vom 11. Juni König Alexander und Königin Draga ermordeten, hierfür bezahlt worden sind. Ein gewisser Hadzich Thomas, ein Schwager des verstorbenen Regenten Kistice, warb der Reihe nach

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

die Verschwörer an. Seine Geldmittel waren jedoch sehr beschränkt, so daß er lediglich dem Oberstlieutenant Naumovic — der durch die Dynamitexplosion getödtet wurde — im Vorhinein bezahlen konnte. N., welchem König Alexander eben erst zur Bezahlung von Schulden 8000 Francs geschenkt hatte, verlangte zur Regulierung seiner restlichen Schuldenlast 24 000 Francs, welche Thomas ihm — unter Zusage von Bezahlung der gleichen Summe nach vollbrachter That — übergab. Einzig und allein um sich der Mittel zur Bezahlung der versprochenen Summen bemächtigen zu können, wurde der Kriegsminister General Pavlovic ermordet, da die Verschwörer wußten, daß in der Ministerialkassa ein größerer Baarbetrag vorhanden sei. Außer dem Oberstlieutenant erhielten:

Oberst Maschin	30.000 Fr.
Oberstlieutenant Mifis	24.000 "
Oberst Solarevic, der spätere Kriegsminister	24.000 "
Hauptmann Zivkovic	12.000 "
Hauptmann Juhai-Kostics von der Garde-Infanterie (der den Verschwörern das Palastgitter öffnete und die Palastwache glauben machte, daß der König die Offiziere gerufen, um die Königin zu entfernen) ebenfalls	24.000 "

Letzterer hatte die bei der serbischen Bank deponirte Mitgift seiner Frau verjubelt, und entschloß sich, um dieselbe erlangen zu können, zu dem Verrath. Avakumovic war ebenfalls für die Verschwörung gewonnen und hatte sich gegen Zusage einer Zahlung von 50.000 Francs verpflichtet, an die Spitze der provisorischen Verwaltung zu treten und für den Ersatz der versprochenen Summen dann aus dem Dispositionsfonds Decharge zu geben. Er hat auch diesen Betrag erhalten und wurde deshalb später gezwungen, das Präsidium der liberalen Partei niederzulegen. Oberst Damian Popovic erhielt kein Geld, sondern den Posten eines Generaladjutanten versprochen.

Die übrigen jüngeren Offiziere, die sich an den Mord beteiligten, erhielten Beträge zwischen 2000 und 5000 Francs. Die Gesamtsumme der auf diese Weise gezahlten Beträge beläuft sich auf 300.000 Francs. Diefür wurde in die Kassa des Kriegsministeriums eine Quittung des Hadschi Thomas gelegt, welche später durch den Dispositionsfonds ausgelöst wurde. Auf diese Weise war man in der Lage, auf die Anfrage der "Narodny List", ob es wahr sei, daß am 12. Juni vom Ministerium des Aßern 300.000 Francs ausgezahlt wurden, verneinend zu antworten, denn das Geld war an diesem Tage aus der Kriegskassa behoben worden. König Peter, der all dies erst bei der nach

Verjüngt.

Novellette nach dem Polnischen von Stefanie Goldenring.

Seit zehn Jahren war Julius in einem Bureau thätig. In dieser Zeit hatte sich nicht viel geändert: er saß auf ein und demselben Stuhl, an demselben Schreibtisch, und es fiel ihm nicht im Traume ein, nach einer Steigerung des Gehalts zu streben. Er verrichtete seine mechanische Arbeit, die hauptsächlich im Uebertragen bestand, wie eine Maschine und ging jeder Arbeit, die eine größere geistige Anstrengung verlangte, ängstlich aus dem Wege.

Auch außerhalb des Bureaus führte er ein sehr regelrechtes, eintöniges Leben. Früh morgens las er die Zeitungen, die Mittagsstunde verbrachte er in einem bescheidenen Restaurant und jeden Abend ging er bei jeder Witterung eine Stunde spazieren. Er gab nie mehr aus, als er durfte und bezahlte seine Rechnungen mit einer beispiellosen Pünktlichkeit. So floß sein Leben ruhig, nicht reich an Ereignissen und Bestrebungen dahin.

Er hatte weder Verwandte noch nahe Freunde: seine Eltern waren früh gestorben, und so hatte er keinerlei Pflichten. Diese Vereinsamung hatte in ihm den Glauben an seine Fähigkeiten, allen Ehrgeiz und alles Streben vernichtet, — ja er fürchtete jede Aenderung, die in sein so pedantisch geordnetes Leben eingreifen konnte.

Da ereignete sich etwas, das diese Eintönigkeit unterbrach.

An einem Wintertage lehrte Julius früher als gewöhnlich von seinem Spaziergang zurück. In seinem Mantel gehüllt, schritt er schwerfällig und träge die Straße daher.

Plötzlich vernahm er einen Rärm, und bevor er Zeit hatte, sich umzuwenden, hatte ihn bereits jemand am Arm gepackt. "Retten Sie sich!" rief eine dünne, ängstliche Frauenstimme. . . . Nun

der Demission des Revolutionsministeriums erfolgten Abrechnung des Dispositionsfonds erfuhr, befand sich seither in einer tiefen seelischen Depression.

Familiennachricht. Die Trauung des Fräuleins Lutzecia Madinze, Tochter des gr.-kath. Domherrn Johann Madinze, findet am 26. d. nachmittags 1/4 Uhr in der gr.-kath. Kathedrale statt.

Brände in unserer Stadt. Freitag kam unsere freiwillige Feuerwehr nicht zur Ruhe; das erste Feuersignal wurde um 1/3 Uhr gegeben, u. z. in der Facsetergasse geriet die neuerbaute Werkstätte des Pera Pastila in Brand und konnte nach einer kaum viertelstündigen Arbeit das Feuer, welches im Entstehen war, gedämpft werden. Um 5 Uhr ertönte abermals das Feuersignal und mit Schrecken bemerkte man, daß am Neubau des Herrn Anton Haberhörn am Temesuser im II. Stock die Dachzimmer in Brand standen, u. z. schlugen die Flammen einige Meter hoch zum Dachfenster heraus. Die rasch herbeigeilten Feuerwehrmänner Jgn. Pongraz, Nikolaus Frühwald, Franz Trenka und Franz Trubantsky u. A. schlugen mit Hacken die brennenden Balken herab, und wurde selbes mit Baureischem Löschpulver mit einer Handspitze gelöscht, so daß mit Ankunft der Feuerwehr-Requisiten der Brand bereits lokalisiert war. Bei dieser Gelegenheit machte man wieder sehr unliebsame Bemerkungen. Der im Brückenhäuschen befindliche Brunnen funktionierte nicht und infolge dessen bekam die Spritze kein Wasser, und mußte selbe bei der Temes ange stellt werden. Die Uferbefestigungen sind hoch, das Wasser jedoch von derselben sehr weit entfernt; zur Temes hinunter kann man nicht fahren; was wird das einmal geben, wenn nicht so rasche Hilfe zur Hand ist und das Feuer bei Nacht entsteht. Das städtische Ingenieuramt mußte sich mit dem Feuerwehr-Kommando ins Einvernehmen setzen, um diesem Uebel abzuhelfen. Auch mußte die Ungarische Feuertwehr unterstützende Mitglieder sammeln oder aber bei der Stadt um eine höhere Subvention ansuchen, um zu der von 2 Mann bei Tag und Nacht bestehenden Feuerwache noch 4 gutgeschulte Feuerwehrmänner anzustellen, den die Hauptsache bei einem Feuer ist das rasche Erscheinen der Requisiten. Das Steigerhaus ist zu weit und auch die Hilfe zu wenig. Abends 7 Uhr ertönte abermals die Sturmglocke und war es diesmal ein Rauchfang-Feuer im Karl Martin'schen Hause.

Früher Winter. Seit einigen Tagen hält sich die Temperatur in bedenklicher Nähe von Null. Besonders in den Abendstunden kann man mit Fug und Recht von winterlicher Kälte sprechen und Winterrock, ja sogar Pelz wird hervorgeholt. Man sieht an allen Ecken und Enden fröstelnde Gestalten mit

bemerkte er auch zwei männliche Gestalten, die den Rückzug antraten.

"Verzeihen Sie," begann das Mädchen, das seine Hilfe angerufen hatte, "daß ich mich in meiner Angst unter Ihren Schutz stellte. . . Die Straße ist so dunkel. . . Man begegnet so oft Unannehmlichkeiten."

Er beruhigte sie und bot ihr an, sie nach Hause zu begleiten.

Schweigend gingen sie nebeneinander her. Als sie an einer Laterne vorbeikamen, blickte sie zu ihrem Begleiter auf und bemerkte auf seinem runden Gesicht den Ausdruck der Gutmütigkeit und Treuherzigkeit. Auch er sah sie an, und so begegneten sich ihre Blicke.

Aber sie knüpften keine Unterhaltung an und tauschten nur einige gleichgültige Bemerkungen aus. Er hätte vielleicht ganz gern ein wenig geplaudert, aber es fiel ihm nicht so leicht, das richtige Wort zu finden.

Vor einem kleinen Häuschen blieb sie stehen. "Hier bin ich zu Hause," sagte sie, "und danke Ihnen herzlich für Ihre Güte. . . . Wer weiß, was mir ohne Ihren Schutz passiert wäre." Und nach einer Weile fügte sie zaghaft hinzu: "Wenn Sie mit mir hinaufkämen, könnte auch meine Mutter Ihnen danken. . . ."

In Julius regte sich ein ihm bisher unbekanntes Gefühl: ihm hatte noch nie jemand gedankt. Kurz entschlossen, erwiderte er: "Ich komme gern mit."

Sie betraten ein kleines, gemütliches, warmes Stübchen. Zwischen den Fenstern stand eine Commode, auf der allerlei kleine Säckelchen aufgestellt waren, an der Wand ein altmodisches Sofa mit einem gebälkten Kissen, davor ein runder Tisch mit Lampe. Auf dem Sofa saß ein altes Mütterchen mit einem Strickstrumpf in der Hand.

aufgestellten Krügen und mit in den warmen Taschen fest vergrabenen Händen. In den Hausfluren unseres Korros dampfen die Maronifestel. Die Kaffeehäuser sind überfüllt und man ist froh, an Ectischen zu erobern, von wo aus man, selbst in behagliche Wärme, mit einer Schadenfreude die auf der nasskalten Straße wandernden Gestalten betrachten kann. Bei den Verteilungen der Witterung im heurigen Jahre ist es keineswegs ausgeschlossen, daß uns noch eine Reihe von warmen Tagen bevorsteht. Vorläufig allerdings dürfte die winterliche Periode noch ein kleines Weilchen dauern, denn aus dem Semmering und aus dem Salzkammergut werden andauernde Schneefälle gemeldet. Bis Samstag nachmittags war in Ugram bei Sirocco sommerliche Temperatur. Nachmittags trat plötzlich ein Umschlag ein, es erhob sich eine heftige, kalte Bora, während gleichzeitig unter dem Kampfe der Luftströmungen schwere Gewitterwolken über den Golf hereinzogen. Es trat empfindliche Kälte ein und die Bora dauert ungeschwächt an. — In Venedig sind zahlreiche Boote gekentert und Menschen umgekommen.

Eine verschobene Trauung. Aus Budapest wird gemeldet: Eine vornehme Trauung mußte am Samstag unterbleiben, als die Gäste schon in der Kirche versammelt waren. In der Theresienstädter Pfarrkirche sollte sich, wie der "Pester Lloyd" meldet, der Bördshazer Stadthauptmann Stephan Fedak, ein Bruder der Operettendiva des Volkstheater's Frau Sari Fedak, mit der Tochter der Operettensängerin Arabella Szilagyi vermählen. Ein zahlreiches Festpublikum aus Künstler- und Beamtenkreisen war anwesend, als der Sakristan den versammelten Gästen erklärte, daß die Trauung nicht stattfinden könne. Wie verlautet habe sich im Matrifelamte in letzter Stunde herausgestellt, daß ein wichtiges Schriftstück fehle, weshalb die Ziviltrauung unterbleiben mußte, so daß auch die kirchliche Einsegnung nicht vorgenommen werden konnte.

Mord und Selbstmord. Auf der Landstraße zwischen Magyar-Ezakos und Becsehaza (nächst Buzias) wurde vorgestern die Leiche des Szakoser gutsituirten Einwohners Franz Anton aufgefunden. Der Mordthat verdächtig ist der Landwirth Paul Baks, welcher am vorhergegangenen Tage auf der Dorfstraße mit dem Ermordeten einen heftigen Streit hatte. Der mutmaßliche Mörder entzog sich jedoch der strafenden Justiz. Gestern wurde nämlich einige hundert Meter entfernt von seinem Opfer auch die Leiche des Baks aufgefunden, der aus Furcht vor der Strafe einen Selbstmord begangen hat. Neben dem Selbstmörder fand man eine Pistole, welche als dessen Eigenthum agnosziert wurde.

Als die Thür sich geräuschvoll geöffnet hatte, erschrak sie, doch nach einer Weile begann sie:

"Ach, Du bist's, Veronika, ich hab' Dich schon ungeduldig erwartet. . . 's ist heute so kalt draußen."

"Ja, ich bin's, Mama, aber ich komme nicht allein. . . Ich hab' diesen Herrn, der mich gegen zudringliche Burtschen in Schutz nahm, mit herauf-zukommen. . ."

Julius verbeugte sich ungewandt und nannte seinen Namen.

Man bat ihn, Platz zu nehmen, und nach wenigen Minuten stand der Samovar auf dem Tisch. Nun setzte sich auch Veronika an den runden Tisch. Bei dem Licht der Lampe konnte er sie erst genauer betrachten.

Sie war nicht hübsch, aber eine Güte und ein stiller Frieden gingen von ihrem ganzen Wesen aus.

Seit mehreren Jahren arbeitete sie in einer Tabakfabrik und verdiente so viel, daß sie mit der kleinen Pension, die ihre Mutter seit dem Tode des Mannes bezog, ein bescheidenes gesichertes Auskommen hatten.

Von ihrem einsilbigen Gast gelang es dem gesprächigen alten Mütterchen zu erfahren, daß er keine Eltern mehr hatte und ganz einsam lebte.

Als er sich gegen zehn Uhr erhob, um das gemütliche Heim zu verlassen, versprach er, wiederzukommen. Veronika hatte ihm angeboten, für ihn Zigaretten zu machen, sobald er ihr den Tabak bringen würde.

Seitdem verbrachte Julius die Abende recht oft an dem runden Tisch in Gesellschaft der beiden Frauen. Eine merkliche Veränderung war mit ihm vorgegangen: sein Gang war elastischer, sein Gesichtsausdruck lebhafter geworden; er war gleichsam

Dilettanten-Vorstellung. Unserem theaterfreundlichen und tanzlustigen Publikum steht in nächster Zeit ein vergnügter Abend bevor. Der hiesigste auf Beste bekannte Gewerbe-Viererkreis veranstaltet, wie wir schon früher berichtet haben, eine Theater-Vorstellung, welche Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, stattfindet und am zweiten Abende mit einer Tanzunterhaltung würdigen Abschluß findet. Zur Aufführung gelangt: „Besorg und aufgehoben“, Posse mit Gesang in 1 Akt von H. Salingre. „Die Naturheilmetode“, Lustspiel in 1 Akt. „Apró kelreértésék“, ungarisches Lustspiel in 1 Akt von F. Kunz. Außer dieser interessanten Vorstellung verspricht auch das aus besten hiesigen musikalischen Kräften (wir nennen nur den Namen des Altmeisters Herrn Jakob Veg und Sohn) zusammengestellte Hausorchester, welches an beiden Abenden konzertieren und zum Gelingen der Vorstellung wesentlich beitragen wird, einen wahren Kunstgenuss. Unsere heimischen Gewerbetreibenden, die selbst in schweren Zeiten der frohen Laune und flotter Unterhaltung nie die Türe verschließen, weil ein heiterer verlebter Abend für manche Sorgenstunde Trost gewährt, haben es an dem nötigen Studium-Fleiß nicht fehlen lassen und es dürfte diese Theater-Vorstellung eines zahlreichen Besuches sich erfreuen und glänzend ausfallen.

Ein geisteskranker Offizier. In großer Gefahr schwebte gestern die Gattin des Lugofer Eisenbahnbeamten F. P., als sie auf der Reise nach Debreczen begriffen war. Als die Dame in Hatvan den Zug bestieg, stellte sich ihr ein Oberleutnant vor, der bis Mistolcz sehr angenehm konversierte. Als er jedoch des Mistolczzer Bahnhofes ansichtig wurde, sprang er plötzlich auf warf sich in Positur und sprach erregt: „Gnädige wissen gar nicht, mit wem Sie sprechen. Ich bin eine wichtige Persönlichkeit. In Mistolcz wartet mich der König, der meine Ansichten in den Militärfragen hören will.“ Die Dame merkte bald, daß der Offizier irrsinnig sei und als dieser auch noch den Säbel zog und präsentirte, bemächtigte sich ihrer ein panischer Schreck. Sie lief in den Korridor, wo sie dem Kondukteur von dem Vorgefallenen Mittheilung machte. Der Kondukteur fand sich sofort in die Situation. Er trat auf den Offizier zu und überzeugte ihn, daß ein solch hoher Würdenträger in einem separaten Koupe reisen müsse. Dem Irnsinnigen leuchtete dies ein und bald verließ er das Koupe der Dame. In Mistolcz erstattete der Kondukteur sofort dem Stationsvorstande die Meldung und dieser begab sich in das Koupe des Oberleutnants. Dieser wollte nicht aussteigen und erst als der Stationsvorstand sagte: „Se. Majestät erwartet den Herrn Oberleutnant!“ verließ der Bedauernswerthe den Waggon. Er wurde in den Wartesaal gebracht, wo ihn alsbald ein Oberst und mehrere Offiziere übernahmen und ins Garnisonsspital brachten.

stolz, daß er nicht mehr so einsam für sich zu leben brauchte.

Einige Monate später starb das Mütterchen. Es war das erste Ereigniß in Julius Leben, das ihn tiefer erregte. Als er hinter dem Leichenwagen, dem nur wenige Leidtragende folgten, herging, fühlte er zum ersten Mal, daß es in der Welt Dinge und Wesen gab, die man beweinen konnte, daß es im Menschenleben Augenblicke gab, da Herz und Auge vor Weh überging.

Er hatte niemals einen Schmerz empfunden: sein Leben war so gleichmäßig dahingeflossen. Als er heute Veronikas Schmerz mit ansah, durchdrangte ein Schauer seine Glieder. Niemals empfundene Gefühle stiegen in ihm auf, als er am Grabe der alten Frau stand.

Schweigend geleitete er Veronika nach dem vereinsamten Hause. Er vermochte die Gefühle, die ihn bedrängten, nicht in Worten auszudrücken. Erst als er ging, fragte er sie, was sie nun beginnen würde.

„Ich werde allein für mich leben . . . Sie werden mich zuweilen besuchen“, entgegnete sie.

Julius vermochte nicht, die ganze Trauer dieses vereinsamten Mädchens zu fassen.

Wieder begannen die langen eintönigen Tage der Arbeit.

Eine alte Freundin der Verstorbenen wollte Veronika zu sich nehmen, aber das Mädchen zog es vor, in ihrem durch die Erinnerung an die Mutter geweihten Heim zu bleiben. . . Heimliche Hoffnungen und Ahnungen irrten in ihrem Herzen und in ihrem Kopfe umher. Julius kam oft zu ihr. Aber es herrschte in dem kleinen Stübchen nicht mehr die heitere, zufriedene Stimmung. Veronika hatte ihre Heiterkeit verloren; in Gedanken ver-

Das Künstlerpaar Jones & Jey wird wie schon bekannt am 27. Oktober abends 8 Uhr im Stadttheater in Lugoß noch eine höchst interessante Vorstellung geben und wird dieselbe eine ganz außergewöhnliche sein, weil die berühmten Künstler ihre besten Programm-Nummern, welche überall großes Aufsehen erregt haben, nicht nur vorführen, sondern auch erklären werden. Das gefesselte Medium wird bei offenem Vorhang und voller Beleuchtung gezeigt werden. Es gibt sich auch für diese Vorstellung bereits ein allseitiges Interesse kund und wird sich ein Besuch derselben fraglos ganz besonders lohnen. Sind ja doch die Leistungen des Künstlerpaares in ihren überraschenden Experimenten weltberühmt. Kartenvorverkauf ist in der Konditorji Kosar.

Ein Diebstahl am Belgrader Hofe. Viel besprochen wird in Belgrad ein am Hof verübter Diebstahl. Der Thäter ist, wie man berichtet, bereits ermittelt und verhaftet. Es ist ein Kammerdiener des Königs Peter Namens Otto Koch. Er hat eine größere Anzahl Schmuckgegenstände des Königs in bedeutendem Werthe entwendet, unter Anderem ein Brillantkollier der verstorbenen Gemahlin des Königs, das der Dieb einem Belgrader Juwelier um einen Spottpreis verkaufte. Ringe und Bröchen aus dem königlichen Besitze hat er Sängern und Kellnerinnen geschenkt. Es gelang, sämtliche gestohlenen Präziosen ausfindig zu machen. Der Verhaftete ist einer der zwei Diener, die der König aus der Schweiz mitgebracht hat.

Kohlengas-Vergiftungen. Wiederholt entstehen aus Absicht oder Unachtsamkeit Kohlengasvergiftungen und obwohl wir die Gefahr kennen, sind wir nicht in der Lage, insofern Kohle als Brennmaterial verwendet wird, der Gefahr ganz aus dem Wege zu gehen; ja wir sind mit der Gefahr derart vertraut, daß wir oft leichtsinnigerweise dieselbe gar nicht beachten und darüber hinausgehen, als könnte es gar nicht anders sein. Wie gefährlich sind schon oft die Kohlen im Bügeleisen. Eine unvorsichtige Magd spielt mit dem ihr anvertrauten Kinde in der Stube, in welcher sie gleichzeitig einige Stück Kleiderwäsche bügelt; nicht beachtend, daß da schlechtes Wetter ist, Thür und Fenster geschlossen sind, entwickelt sich nach und nach Kohlengas und verpestet die Luft. Das Kind wird von der Magd unbemerkt zuerst oder auch gleichzeitig mit derselben ohnmächtig und man kann von Glück sagen, wenn rechtzeitig Hilfe naht. Wenigstens in dieser Hinsicht können wir der Gefahr vorbeugen, wenn wir statt dem Kohleneisen die daselbe ersetzende Wagner'sche Patent-Wäschewaschbenutzen, mit welcher man das einzelne Wäschestück — Kollwäsche — ebenso schön glätten kann als mit dem Bügeleisen; zudem ersparen wir Holzkohle und die damit verbundene Gefahr. Die obgenannte Wäschepolle ist in jeder größeren Eisenhandlung und überall um den Preis von 20 Kronen erhältlich.

Junken saß sie da und blickte nur zuweilen zu Julius auf, um sich bald wieder ihren trüben Gedanken hinzugeben. Ihre Unterhaltungen waren kurz und abgerissen, aber trotzdem schienen sie zu fühlen, daß ihre Gedanken dieselbe Richtung nahmen. Sie fühlten das Bedürfnis, die langen Winterabende gemeinsam zu verbringen.

Im wesentlichen änderte sich Julius jedoch nicht. Die Besuche bei Veronika gehörten nun zu seinem Leben, und er würde es ebenso wenig gewagt haben, einen Besuch bei ihr anzulassen, wie er auch niemals aus dem Bureau fortblieb. Er erachtete es für ihren Willen, dessen Erfüllung ihm als eine Pflicht erschien. Noch fehlte ihm aber die Kraft, in ein fremdes Leben einzugreifen.

Die trüben Bedingungen, unter denen seine Kindheit und seine Jugend dahingegangen waren, raubten ihm auch jetzt noch die Fähigkeit, frei zu empfinden und einen eigenen Willen durchzusetzen.

Nach dem Tode seiner Eltern hatte er im Hause seines gelähmten Onkels gelebt, in dessen launenhaftes Wesen er sich rückhaltlos fügen mußte. Nie durfte er es wagen, einen Wunsch zu äußern, nie verfügte er über einen freien Augenblick.

Und als er endlich die Freiheit erlangte, da hatte er vergessen, daß er einen freien Willen haben durfte, daß er selbstständig denken und fühlen konnte.

Als er Veronika von seinem traurigen Leben eines Tages erzählte, brach sie mit Tränen in den Augen, ihr lang unterdrücktes Mitleid und das herzliche Interesse an seinem Schicksal verrathend, aus: „Ach, wie unglücklich Sie sind!“

Und nach einer Weile wandte sie sich wieder an ihn mit leuchtenden Augen und inniger Herzlichkeit:

Zur Verhütung von Eisenbahn-Unfällen fällt. Wie wir erfahren, ist seit einigen Tagen bei dem Schnellzuge Budapest-Temesvár und Budapest-Marchegg ein Apparat angebracht, der die Verhütung von Eisenbahnunfällen bezweckt und großes Aufsehen macht. Der Apparat, Patent Seile, besteht in die Leitung der Vakuumbremse eingeschaltet ist und durch eine Hebelbewegung automatisch in dem Moment geöffnet wird, wo irgend ein Waggon eine abnormale Bewegung macht. Es treten dann sofort alle Bremsen des Zuges in Funktion und der Zug wird momentan zum Stillstand gebracht.

Ausstellungs-Prämierung. Auf der diesjährigen Allgemeinen Deutschen Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft zu Aulßig haben die „Singer“-Nähmaschinen, welche bekanntlich auf der großen Pariser Weltausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet wurden, wiederum einen hervorragenden Erfolg zu verzeichnen, und zwar war die Singer Co. die einzige Ausstellerin, welche zwei erste Preise, nämlich das Ehrendiplom zur Goldenen Medaille für Nähmaschinen und das Diplom zur Goldenen Medaille für Kunststickereien davongetragen hat. Diese Auszeichnungen sind ein neuer Beweis für die weltbekannte Güte der „Original Singer Nähmaschinen“, sowie für deren Leistungen auf dem Gebiete der modernen Kunststickerei.

Ein Monument des Serbenkönigs — in Südbungarn. Die Getreuen des ermordeten Serbenkönigs Alexander Obrenovic's beabsichtigen diesem ein Monument zu errichten und wurde bereits eine Sammlung zu diesem Behufe eingeleitet. Das Exekutivkomitee beabsichtigt dieses Monument in Südbungarn aufzustellen und haben sich mehrere einflußreiche Personen an unseren König Franz Josef wegen Erlangung der diesbezüglichen Erlaubniß gewendet.

Gerichtshalle.

Lugofer Geschworenengericht. Am 21. d. hatte sich vor dem Schwurgericht Athanas Mureß wegen Mordversuch zu verantworten. Schon während der Untersuchung machten sich bei dem Angeklagten Spuren von Geisteserregung bemerkbar, die auch während der Schlussverhandlung beobachtet wurde. Das Strafverfahren wurde daher sistirt und Mureß auf Antrag des Gerichtsarztes Dr. Emil Dufschitz der Landesirrenanstalt zur Beobachtung verwiesen. — Donnerstag wurde gegen Gregor Fath und Grandafir Dancsu wegen Raub das Urteil gesprochen. Fath wurde zu 7 Jahren, Dancsu zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

„Und haben Sie niemals daran gedacht, daß Sie einen Menschen finden könnten, der an Sie glaubt und an Ihrem Lebensschicksal teilnimmt?“

„Nein, das habe ich nicht zu hoffen gewagt.“

„Und wenn ich Ihnen sagte, daß Sie es hoffen dürfen, daß . . .“

Er ließ sie nicht weiter sprechen. Lautlos, aber mit tiefer Erregung drückte er ihre Hand an seine Lippen. Erst nach einer Weile sagte er: „Du sollst nicht vergeblich an mich geglaubt haben.“

Hoffnungsfreudig schied er von ihr.

Im Bureau staunte man über die Wandlung, die in letzter Zeit mit ihm vorgegangen war. Er sprach von Pflichten, die er zu erfüllen hatte und er rühmte sich dieser Pflichten, die zum ersten Mal an ihn herantraten.

Er arbeitete mit Eifer und bemühte sich um einen verantwortlicheren Posten.

Der Chef freute sich über seine Arbeitslust und ließ ihm eine einträglichere Beschäftigung zukommen.

Auch in seinem Aeußern war eine Veränderung vorgegangen. In seinem Gesicht leuchtete ein Funke, der dieses vor kurzem noch ausdruckslose Antlitz belebte. Er wurde zum Gegenstand des allgemeinen Gesprächs: niemandem war es entgangen, daß Julius ein neues Leben begonnen hatte, daß neue Empfindungen seine Brust schwellten.

Wenige Wochen darauf stand Julius mit Veronika vor dem Transtar. Als der Geistliche ihre Hände zusammenband, zitterte er an allen Gliedern . . .

In demselben Zimmer, das er vor wenigen Monaten als Fremder betreten hatte, saß er nun darauf mit seiner Frau: aus allen Eden strahlte freudiges Leben, Hoffen und junges Glück.

Offener Sprechsaal.

Eugoyer Stadt-Theater.

Dienstag am 27. Oktober,
abends 8 Uhr

nur eine sensationelle Vorstellung
moderner Wunder

der berühmten Künstler

HOMES & FEY

mit neuem Programm und Erklärung
des gefesselten Medium bei offenem
Vorhang und voller Beleuchtung.

Okkultismus, Spiritismus,
Psychologie, Somnambulismus,
Gedankenübertragung.

Das Riech- und Seh-Medium.
Der Geisterspuk von Berlin,
Kefau, Müdling und Brunocz.
Der Davenport'sche Geisterschrank.
In Amerika, England, Frankreich
und in allen zivilisierten Staaten
ein großer Erfolg erzielt

Preise der Plätze: Obere u. untere
Logen (mit Ausnahme der oberen
Logen Nro 1-4, 15-18) — 8 Kr.,
die oberen Logen Nro 1 u. 18 — 7 Kr.,
die oberen Logen Nro 2-4, 15-17
6 Kr., Parterresitze 1-5. Reihe 2 Kr.,
6-10. Reihe 1 Kr. 60 H., 11-14.
Reihe 1 Kr., Stehparterre 80 H.,
Studenten-, Kinder- und Militär von
Feldweibel abwärts 60 H., Gallerie-Sitz-
plätze 60 H., Gallerie-Stehplätze 40 H.

Kartenvorverkauf
in der Konditorei Kosar.

Das
Zahnärztliche Atelier
des

Dr. Illés Deutsch

befindet sich Szendegasse im Zins-
hause der israel. Kultusgemeinde.
Dasselbst werden Zähne plombirt,
extrahirt und künstliche Zähne
verfertigt.

Mein Motto ist:

billig und gut!

Ordinatsstunde: von 10-12 Uhr
vormittags und von 2-4 Uhr
nachmittags. 2-8

Mein neuer Katalog über weibliche
HANDARBEITEN



enthält auf 270 Seiten
2600 genau umschrie-
bene Zeichnungen von
Handarbeiten und dazu-
gehörenden Stoffen und
Materialien. Dient für
Kunden, welche ihre Ein-
käufe persönlich nicht
besorgen können, als

zuverlässigster Wegweiser; wird auf Verlangen
gratis und franco zugeschickt.

BÉRCZI D. SÁNDOR Tapissierie-
Manufaktur
Budapest, Königsgasse 4. En gros, en détail.
Einzige Fabriksniederlage der besten wach-
und lichtechten 10-4

Maschinen-Stickseide „**KOH-I-NOOR**“
für Singer-, Wheeler u. Wilson- u. Nähmaschinen.
„Victoria“-Stickmaschinen, prima Dual, 6 Kr.

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Filiale: TEMESVÁR, Herrngasse 1 (nächst dem Jeszotfáster Bahnhofe)
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft,
Stroh-Elevator, Güpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen,
Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen, Häcksler, Rübenschnelder,
„COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Säemaschinen, Planet Jr. Hackmaschinen,
Kukurutzrebler, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflüge, zwei-
und dreischaeige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen
zu den billigsten Preisen.
Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

Der Name

Singer

ist für

Nähmaschinen

in Folge des Weltrufes, den sich die Fabrik durch 50-jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes
Material und mustergiltige Konstruktion geworden. Das ist der Grund, weshalb so viele andere Fabrikanten und Händler
versuchen, Nähmaschinen unter den von uns eingeführten Bezeichnungen, wie z. B. „Zentral Bobbin“, ja sogar unter dem
Namen „Singer“ zu verkaufen. Man lasse sich dadurch nicht täuschen, frage beim Kauf einer Nähmaschine, ob dieselbe von
unserer Firma stammt und gebe sich mit ausweichenden Antworten nicht zufrieden. 2-1

SINGER Co.

Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft — Temesvár, Stadt, Hunyady-Strasse Nro 10.

Vertreten durch Herrn **Anton Neurohr, Lugos, Széchenyi-Gasse Nro 13.**

Sie leben länger

wenn Sie ein Säckchen **Vitafer**

(australisches Badefalz) im Badewasser auflösen. **Vitafer** ist ein sensationeller Badezusatz, von allen Ärzten anerkannt. **Vitafer** kräftigt den Körper, belebt die Circulation, stärkt die Nerven, verlängert das Leben.

1 Original-Carton „Vitafer“ für 12 Bäder fl. 1.50, 1 Carton für 4 Bäder fl. 1.—. Muster-Säckchen für 1 Bad 30 fr.

Vitafer-Seife (gleiche Zusammensetzung wie Badezusatz) per Stück 50 fr.

Der Körper wird nach einigen Bädern oder mit Seife gewaschen, blendend schön und weiß. Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nebst Porto (auch in Briefmarken durch das

Vitafer-Depôt,

WIEN, I. Graben 15 u. Habsburgerg. 1. 3-26 Prospekte gratis und franco.



Abführende Mineralwasser 30-15 Trinkende ziehen schon nach dem ersten Versuche das **Agmander Bitterwasser**

jedem anderen vor, wodurch sie den Magen vor Verfallung größerer Quantitäten verschonen, da hievon schon 1/2 Glas genügt. Unvergleichliche Heilwirkung bei zu jeder Jahreszeit anwendbaren Trinfuren, namentlich gegen hartnäckige Stuhlverstopfung, hieraus entstehendem Magenblähen, Leber- und Nierengeschwulst, Gelbsucht, Herzverfettung, Fettsucht und Vollblütigkeit. — Bei Personen mit sitzender Beschäftigung, die häufig an Goldener Ader leiden, erzielt dieses Wasser große Erleichterung.

Zu bekommen in Apotheken und Handlungen, sowie beim Quellen-Eigentümer: **Ludwig Schmidthauer**, Apotheker in **Romaram**. — Budapest Depot bei Herrn **L. Edeskaty**.

Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. — Schon mehr als 12 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt; allein in den letzten 5 Monaten

die drei allergrössten Gewinne, und zwar:
die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nro 57.080
100.000 „ „ „ 74.366
90.000 „ „ „ 109.780

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne. Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 13. Ungar. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

459.000 Kronen

in ca. 5 Monaten verlost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

14.459.000 Kronen.
Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**, 8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere; zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von **Kronen 14.459.000**.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt: Für 1/3 Originallos fl. —.75, oder Kr. 1.50, für 1/4 Originallos fl. 1.50, oder Kr. 3.— „ 1/2 „ „ 3.— „ „ 5.— „ 1/1 „ „ 6.— „ „ 12.— und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum **2. November d. J.** vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.
BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptkollektur:
Zentrale: **Theresienring 46/a.** — I. Filiale: **Waltznering 4/a.**
II. Filiale: **Museumring 11/a.** — III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.**, Hauptkollektoren, **Budapest.**

Ersuche um Zusendung von.....Originallos I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterte nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen (p : Nachnahme zu erheben Was nicht gewünscht, ist durch Postanweisung bitten zu durchstreichen.)

Genauere Adresse

Wunderbalsam
Apotheker **A. Chierry's**
bestes diätetisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Schwäche, Übelkeiten, Sodbrennen, Blähungen etc., hustenlindernd, krampfstillend, schleimlösend, reinigend. 12 kleine oder 6 Doppel-Flakons franko sammt Kiste Nr. 4.—

Apothekenzum Schutzengel des **A. Chierry** in **Pregrada bei Mohitsch-Sauerbrunn**. Echtheit nur mit nebenstehender Namensschutzmarke. Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzuführen.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und sie fast immer jede schmerzhafteste und gefährlichste Operation vermeiden können durch Anwendung von Apotheker **A. Chierry's**

echten Centifolien-Seife
genannt Wunderfalbe.
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfract vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden.

Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust Pregrada der Wöchnerinnen, Stochung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rötlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salzluz, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfract; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzpflitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet. Es kosten 2 Tiegel franko K. 3.50 gegen Vorausanweisung des Betrages oder Einsendung in Briefmarken. Zahlreiche Atteste zur Verfügung. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apothek des **A. Chierry** in **Pregrada**“ eingebrannt sein muß. Jeder Tiegel muß in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen. — Einzige Bezugsquelle: **Schutzengel-Apothek des A. Chierry** in **Pregrada bei Mohitsch-Sauerbrunn**. Centraldepot in **Budapest** bei Apotheker **J. v. Török**, in **Agram** bei Apotheker **S. Mittelbach** u. in **Wien** bei Apotheker **C. Prady**.

Richters Liniment Capsici comp.
 ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.
Warnung. Kinderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Richter und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 F., R. 1.40 und R. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
 J. W. Richter & Co., i. u. l. Hof.

Oh ja! Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher
Eggers Brust-Pastillen
 schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.
 Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.
Probekarton 50 Heller.
 Haupt- und Versandtdepot:
„Reichspalatin“-Apothek,
 BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.
Eggers Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Nieger Randor, Bertes Lajos. Karansebes: Sperjessy & Fülkás, Müller Fülöp. Nemet-Voglan: Adler Gyula. Keszabanya: Brada Ede, Csapo J.

Für Lungenkranke. Auf dem medicinischen Congress constatirte Professor v. Leyden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200.000 Menschen schwindbüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180.000 jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicher Weise ein großer Theil derer, die diese Bacillen einathmen, von der Tuberculose nicht befallen wird, so geht daraus unvorderleglich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die eingeathmeten Tuberkelbacillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luströhre sich in viele feine Aestchen — die Bronchien — theilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, die sogenannten Bronchial- oder Lungenröhren, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmann's, daß dieselben einen „ganz besonderen Saft“ erzeugen, der die Krankheitskeime, bevor sie noch in der Lunge ihr zerstörungswert beginnen können, zum Absterben bringt. Wo nun diese Drüsen in Folge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend ein diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erfältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die indringenden Tuberkelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt die Krankheit zum Ausbruch.
 Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbacillen anzusetzen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungenröhren selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarrhe und Schwindsucht), welches er Glandulen nannte.
 Glandulen ist nichts Giftiges und nicht chemisch Er künsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raum getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gramm pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchzucker als Geschmackszusatz.
 Wird das Glandulen nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Glast, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu; Fieber-Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsproceß ist im Gange.
 Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Werth dieses Schwindsuchtheilmittels bezeugt worden — Glandulen hat schon überraschende Erfolge gezeitigt, wo alle anderen Mittel versagten.
 Glandulen wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken, sowie in der Niederlage Apotheke Josef v. Török Budapest, in Flaschen zu 100 Tbl. Kr. 5.50, 50 Tbl. Kr. 3.— zu haben. — Broschüre der Heilmethode mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco.

Uhren, Juwelen auch auf Ratenzahlungen zu billigen freien Preisen bei SERÉNYI
 Uhrmacher und Juwelier
 Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St.
 Filiale: II., Fő-utca No 21.
 Illustriertor Preisocourant gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten KRIEGER'S REPARATOR
 1 Flasche 2 Kronen.
 Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.
 110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.
BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.
 Hauptcollektor der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie
 BUDAPEST, Andrássy-ut 60.
 Allbekannto Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benützen Sie **„Stella“**
 Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker
BÉLA ZOLTÁN
 Hoflieferant
 Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef
 BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
 Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schilddrüsenerkrankungen. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:
Dr. J. KOVÁCS
 BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell **„X“** der **YOST**
 IDEE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT
 VON DER **YOST'SCHEN MASCHINEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT**
 Budapest, NEW-YORK, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier
RIVO
 BUDAPEST, VII., KERESZT-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden fachmännisch, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
 in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.
 Eigentümer: Julius Leopold Redacteur.

Hôtel PÁRIS szálloda
 Hotelier: P. SIMON.
 BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT No. 25.
 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhau
 Budapest, IV., Központi Városház.
 Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar
RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.
 Preis 1 Krone, Per Post 6 Flaschen franco.
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“, BUDAPEST, FŐVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S
WASSERHEILANSTALT UND SANATORIUM Pozsony
 In reizender Gobilrgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospeete und Auskünfte versendet:
 Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

K. ung. Patent und geschützt

K. ung. Patent und geschützt

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gelegentlich gefügt, 20-1
In Waschanstalten und im
Haushalte das beliebteste Blau
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt
zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche
1.60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

Ausschließliche
Erzeuger:

Brüder Hochfinger chemische Fabrik

Überall erhältlich!
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Budapest
VI, Rózsa-utca 85.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.
Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stoc in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1. Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2.60.
Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikateswaaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Österreichische Kontrolle der hoch-
hohen F. F. Mikroskopie des
Sinnern gerichtlichen Unter-
suchungsanstalt für Nahrungs-
und Genussmittel
Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die beliebtesten, vollkommensten
Gesichts-Behandlungs- u. Schönheitsmittel sind

KRIEGER'S AKACIA

-CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1 "
-SEIFE 1 "

Hauptdepot:
KRONEN-APOTHEKE
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

**BESONNEN UNGARISCHER
LANDWIRTSCHAFTS-
MASCHINENFABRIK**
Aktien-Gesellschaft
Budapest, VI, Váci-ut 19.
2500 Dampfmaschinen
verschied. kleinen I.
Maschinen im Betrieb
Spezial-Antheilung für
MÜHLENRICHTUNGEN.
Auf Wunsch wird Freisourant,
gratis und franco versendet.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges, Heil-
bad mit vorzüglichem Dampf-
bad, modernste Schlamm-bäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Wannenbäder.
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

KATZER
Kürschnermeister
Hoflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.
Seine Pelzwaren sind in
der ganzen Welt verbreitet
und ersten Ranges.

GUMMI
und
FISCHBLASEN
pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. —
die besten der Welt, versendet
discret per Nachnahme oder gegen
vorherige Geldsendung die
erste Firma dieser
Branchen:
J. REIF
Spezialist, WIEN,
Brandstätte 3.
PREISLISTEN
gratis.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder.
zur Versendung von Offerten
und zur Gründung von Geschäfts-
verbindungen (mit Portogarantie) im
Internat. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz
für Hals, Lunge,
Mund u. Zähne
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 Kr., Zahnpulver à 44 Kr.
Czerny's orientalische Schönheits-Mittel
ist das beste und beliebteste
ROSENMILCH & Flacon 1 fl. Balneinseife
à 30 Kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Salbe à 50 u. 85 Kr.
Sonnengene ist das bewährteste
Haarfärbemittel.
Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.
Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.
Präparat in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Depôts in
Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

RÖSER
LEHRANSTALT
Budapest, VI., Aradi-utca 10.
Gezündet 1853.
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge
von 14-18 Jahren Höhere Handels-
schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.
Erziehungs-Internat für einwohnende
Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-
stalt sind staatsgültig und berechtigen
zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Nähere Erläuterung gibt kostenlos
Johann Röser, Director.

EPILATOIR
INTERNATIONAL
entfernt nach einmaligem Gebrauch von
Gesicht u. Hand das Haar. Ein Flacon 6 Kr.
Hauptdepot: Dr Kovács Ernő's Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
Erschienen „Toilette-Gesellschaft“ gratis
Wir hiesigen
treffen uns in **BUDAPEST**
CAFFEE
NEW-YORK
Erzsehét-körút 8-11.

Benützen Sie Kerpel's
HANDVERFEINERUNGS-
Flüssigkeit; selbe verleiht inner-
halb 3 Tagen eine weiche, zarte
und überaus weisse Haut.
1 Flacon 90 Heller. Per Post
versendet 4 Flacon franco
Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körút 28.

Das Landesboden-Credit-
Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-
Darlehen auf Amortisation, nach denen
mit ganzer Baarzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf
50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.20% des Capit.
38 1/2 „ 5.50% „ „ 34 „ 5. „ „
22 „ 5. „ „ „ 25 „ 4.5% „ „
15 „ 4.50% „ „ 15 „ 4. „ „ „
als Rentenamt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis

Interferieren Sie in Ihrem Interesse
durch die ANNONCE-EXPOSITION
JULIUS LEOPOLD
Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.

LE DÉLICE

LE DÉLICE
Vergé CIGARETTEN
Vergé CIGARETTENHÜSEN
ÜBERALL ZU HABEN.



Gegen Gicht, Rheuma,

Gliederreißen, Rücken- und Hüftschmerzen, sowie gegen alle Gelenkkrankheiten ist das sicherste Mittel der geschäftlich geschützte



Halápi'sche Restaurator

welcher schon nach kurzem Gebrauche die heftigsten Schmerzen nicht nur lindert, sondern auch heilt. Von zahlreichen Professoren und Ärzten ausprobiert und bestens empfohlen.

Ein Tubus kostet 1 K. 60 H.

Alleinige Niederlage:

Apostel-Apotheke, Budapest, Josefiring 64.

Jahre hindurch litt ich an rheumatischen Schmerzen. Kein Mittel, keine Bäder halfen. Einzig und allein Ihrer Restaurator-Salbe verdanke ich meine Gesundheit. Empfangen Sie deshalb den Ausdruck meiner tiefgefühlten Dankbarkeit und die Versicherung, daß ich Jedem, der an gleicher Krankheit leidet, Ihre Salbe auf das Wärmste empfehlen will. Nach dem Gebrauche werde.

Vor dem Gebrauche werde.

Nach dem Gebrauche.

Freiwillige Vization.

Das

Benzl'sche Wohnhaus

in der Rossuthgasse

wird am 4. November nachmittags 3 Uhr im Grundbuchsamt des Ungarischen Gerichtshofes, Temesvarer-Gasse, auf Verlangen der Eigentümer versteigert.

Das Haus enthält eine Herrschaftswohnung bestehend aus 6 Zimmern mit geschlossenem Korridor, 2 Vorzimmer, umfangreiche Nebenräume, parkirten Hof etc.

Ausrufungs-Preis 1571.11 Kr. Badium 20%. 4-1

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschäftlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an Gliederreißen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hergenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unbenannt zugewandt.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

Ernst Hess, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erzsébet-tér und Marokkói-utca 2, — Dr. Alexander Rosenberger, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-út 55, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelm Koppel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, VIII-út 65.

Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Temesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St.

Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgesetzten Betrag haftende

Antheilscheine zu 100 K.

und übernimmt statutenmäßig:

Spareinlagen (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung zu 5%, gegen 3 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung 4%; erteilt.

Vorschüsse auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; pflegt den

Estompte von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; bejorgt den

Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazin-Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien

Lieferungen an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt.

Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtstunden von 8-12 Vor- und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Temesvar, innere Stadt, Serbengasse 4. (1. Stock.) Telefon 501.



K. u. k. Hoflieferant

49

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und **Glanzerene** für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder **dauerhaft**. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lypsin**“ (Brachtglanzwische) wie neu.

Gegründet 1832. Fabriksniederlage: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.

Weil jede Maschine sich dadurch

Vor Agenten wird gewarnt!

um der Provision verteuert

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Neue Singer-Nähmaschine	30 fl. —
Original Singer U. hocharmig, mit 5 Jahre Garantie	50 fl. —
Original Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie	75 fl. —
Original Ringschiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie.	70 fl. —
Original Phoenix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten 20 Jahre Garantie	95 fl. —

Stich- und Afsurarbeiten-Un erreicht und Apparate gratis.

Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage

bei

Podwinetz Isidor, Lugos.

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrath dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.